



Welpencheckliste

Australian Shepherd:

Worauf Sie beim Kauf achten sollten



Züchteranzeigen versprechen:

- ideale Familienhunde
- kein Jagdtrieb
- idealer Reitbegleithund
- äußerst kinderlieb
- leicht erziehbar
- gesunde Hunderasse...

... WIRKLICH?!

Die umfangreichste Checkliste über den Australian Shepherd! Sie sind auf der Suche nach einem Aussie-Welpen bzw. Aussie-Züchter? Und wissen mittlerweile kaum noch, auf welche Kriterien Sie achten sollen aufgrund der Unmengen an Züchter und verschiedener Vereine? Nachfolgende Informationen wurden erstellt, um Ihnen ehrlich Auskunft über diese Rasse zu geben und Ihnen bei der Suche nach einem seriösen Züchter behilflich zu sein. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit, das sollte Ihnen der Aussie wert sein.

Inhalt:

Rassebeschreibung, Eigenschaften des Australian Shepherds, für wen eignet sich ein Aussie?, die verschiedenen Zuchtrichtungen, vor Ort beim Züchter, Welpenauswahl, Erkrankungen/ Genetik, Verbände.

Checkliste: Züchter, Elterntiere, Gesundheitsuntersuchungen, die Welpen, woran erkenne ich unseriöse Züchter?, Fragen, die ich mir ehrlich beantworten sollte, Titelbezeichnungen und -erklärungen, bebildeter Rassestandard ASCA/AKC-FCI, Literaturnachweise

Die Zahl der Australian Shepherds in Deutschland ist rasant gestiegen. Vor einigen Jahren kannte sie kaum jemand und mittlerweile hat die Anzahl der Züchter explosionsartig zugenommen. In der TOP 50 der beliebtesten Hunderassen beim VDH (Verband für das deutsche Hundewesen) lag der Australian Shepherd auf Platz 15 (!) im Jahr 2012. **Aussie-Neulinge sind zunehmend verunsichert: woran erkennen sie einen verantwortungsvollen Züchter, der sich auch in der rassespezifischen Genetik und der damit verbundenen typischen Risiken auskennt?**

Der Standard des Australian Shepherd Clubs of America (ASCA) beschreibt den Aussie folgendermaßen (Auszug):

"... Der Australian Shepherd ist ein intelligenter, in erster Linie ein Arbeitshund, mit starkem Hüteinstinkt (*) und Wachsamkeit (). Er ist ein außergewöhnlicher Begleiter. Er ist vielseitig und leicht zu trainieren und führt die ihm zugewiesenen Aufgaben in großartigem Stil und Enthusiasmus aus. Fremden gegenüber verhält er sich zurückhaltend, aber nicht scheu. Obwohl er ein aggressiver, autoritärer Arbeiter ist, ist ein böses Verhalten gegenüber Menschen oder Tieren nicht tolerierbar..."**

Kurz gesagt: ein Australian Shepherd stellt Ansprüche an seine zukünftige zweibeinige Familie! Kaum eine andere Hunderasse ist so vielseitig wie er – er braucht **viel Bewegung und geistige Förderung!** Nicht wenige Besitzer fühlen sich mit der Zeit überfordert, was zunehmend dazu führt, daß immer mehr Aussies in Tierheimen anzutreffen sind bzw. in der Rescue aufgenommen werden (Organisationen, die Aussies weitervermitteln, sei es, daß sie sich noch beim Besitzer befinden oder bereits abgegeben wurden; Kontaktadressen finden Sie am Schluß).

(*) Hüteinstinkt = umtrainierte Form des Jagdinstinkts!

(**) Wachsamkeit = Schutztrieb!

Der Australian Shepherd lernt außerordentlich schnell und will seinem Besitzer unaufhörlich gefallen. **Seinen Ansprüchen an geistige und körperliche Beschäftigung ist daher unbedingt nachzukommen!** Weiterhin wird dem Australian Shepherd oft fehlender Jagdtrieb nachgesagt. In der Tat besitzt er zwar keinen so ausgeprägten Hetztrieb, jedoch eine ausgeprägte Hüteveranlagung, die aus dem Jagdtrieb resultiert! Von Anfang an sollte man dem jungen Aussie liebevoll und konsequent klar machen, daß er weder Wild noch Sonstigem (Jogger, Radfahrer...) hinterher rennen darf! Daß ein Aussie grundsätzlich nie jagen würde, darauf kann man NIE verlassen....eine solide, einfühlsame Erziehung ist beim Aussie unbedingt vonnöten.

Aussies werden oft auch als ideale Familienhunde angepriesen. In der Tat vertragen sie sich sehr gut mit Kindern, Hunden und anderen Haustieren, sind gerne überall dort, wo etwas los ist. Sie sind überwiegend geduldig und neigen grundsätzlich nicht zur Aggressivität. Wenn ein intelligenter Aussie jedoch „fühlt“, daß sein zweibeiniger Besitzer über *zu wenig Führungskompetenz bzw. mangelnde Entscheidungskraft* verfügt, macht er „die Sache klar“ und handelt u. U. *eigenmächtig!* (etwa, wenn Kinder den Aussie unaufhörlich bedrängen und der Besitzer diese mehrmals bittet, damit aufzuhören...) Abgesehen davon, ob und wieviele vorherige Signale des Unbehagens er zuvor gesendet hat, war der Hundebesitzer offensichtlich nicht in der Lage, die Situation zu regeln. 5-fache Ermahnungen bzw. Bitten Kindern ggü. sind hier ungeeignet, eine klare Ansage an die Kinder hingegen absolut angebracht!

Beachten Sie, daß Aussies aus verschiedenen Linien gezogen sind. Aus den ursprünglichen "reinen Arbeitslinien", entstanden mit der Zeit "Showlinien" und eine Mischung aus beiden. Hunde aus überwiegenden Showlinien haben meist mehr Fell und erwecken den Eindruck, auch "mehr Körper" zu haben. Oftmals sind sie auch größer und haben keinen so starken Arbeitstrieb und ermüden u. U. eher bei heißem Wetter. Aktuelle Studien aus den USA zeigen steigende gesundheitliche Risiken primär bei Showlinien; der Preis der Schönheit sozusagen. Jedoch sind auch Arbeitslinien betroffen. Viele denken, die Mischung aus Arbeits- und Showlinien ergäbe den idealen Aussie; aber wie will man bei einem kleinen Welpen aus solch einer Verpaarung erkennen können, in welche dieser beiden Richtungen der Kleine sich später

entwickeln wird? Generell gilt: Welpen aus einer REINEN Arbeitslinie (die Vorfahren beider Seiten arbeiten überwiegend als Ranch Dogs bzw. haben höhere Hütetitel) sind keine Schlafmützen, haben einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Arbeits- bzw. Hütetrieb und verlangen nach MEHR Beschäftigung! Wurden die Vorfahren über viele Generationen aufs Hüten selektiert bzw. haben diesen einen enormen Hütetrieb, ist dieser oftmals nicht ausschließlich durch Hundesport umzulenken! Einen Link zur Liste der **Versatility-Titel** finden Sie am Schluß dieses Artikels.

Ich finde es verwerflich, daß das Ziel mancher Züchter ein Aussie mit weniger Beschäftigungsintensität ist! Streng genommen versuchen sie nur, einen Hund mit Fell zu züchten, dessen Farbschlag einem Aussie ähnelt und dem alles andere weggezüchtet wird. Aufgrund der Vielzahl an Hunderassen sei dem Interessent dann lieber empfohlen, sich nach einer seinen Lebensgewohnheiten geeigneteren Rasse umzusehen!

Achten Sie darauf, wie groß die Zuchtstätte ist. Hat ein Züchter gerade mehrere Würfe zur gleichen Zeit, ist es unmöglich, daß er viel Zeit für die Welpen und entsprechende Sozialisierung aufbringen kann. Nicht derjenige Züchter mit den meisten Aussies hat automatisch auch die meiste Erfahrung in der Zucht, Haltung und Genetik von Aussies. Züchter, die sehr viele Aussies besitzen, müssten eigentlich täglich sehr viel Zeit investieren, um den Ansprüchen eines jeden einzelnen gerecht zu werden. Das ist sicherlich kaum zu erfüllen; schon gar nicht bei ganztägiger Berufstätigkeit! Da Aussies zu spielen vermögen wie kaum eine andere Hunderasse untereinander, haben viele Aussie-Besitzer mitunter eine ganze Menge Hunde, damit sie miteinander Toben können und sich selbst beschäftigen und müde machen. Wenn das alles ist, was man seinem Aussie bietet kann und will, ist das mehr als traurig.

Merke: Gewerbsmäßige Hundezucht liegt gemäß § 11 Nr. 3 Tierschutzgesetz vor, wenn mehr als drei fortpflanzungsfähige Hündinnen gehalten oder mehr als drei Würfe pro Jahr gezüchtet werden (vgl. auch: VG Stuttgart, RdL 1998,52).

Bevor Sie sich nun für einen niedlichen Aussie-Welpen entscheiden, prüfen Sie bitte also sorgfältig seine Zuchtstätte und beurteilen Sie auch den Welpen kritisch. Besuchen Sie am besten mehrere Züchter, um verschiedene Eindrücke sammeln zu können. Zögern sie nicht, nach allem zu fragen, was Sie wissen möchten. Kaufen Sie nicht gleich den ersten Welpen, der Ihnen in die Arme springt, sondern vergleichen Sie ihn mit seinen Wurfgeschwistern. Hören Sie sich an, was der Züchter über den Welpen zu berichten hat, der Ihnen am meisten zusagt. Nur er kennt ihn am besten und weiß um seinen Charakter und ob er am ehesten zu Ihnen und Ihren Interessen (Sport, Zucht, Hütearbeit, Haushalt mit Kindern etc.) paßt. Erfahrene Züchter können bei einem sechs bis acht Wochen alten Welpen in etwa erkennen, in welche Richtung der Kleine aufgrund seiner Abstammung und bisherige Erscheinung tendieren wird; eine endgültige Prognose kann jedoch auch er nicht geben, da sich ein Welpen in den ersten Lebenswochen noch verändern kann (*auch SIE machen den Welpen! Ein ruhloser, nervöser und überdrehter Junghund ist oftmals das Ebenbild seines Besitzers und das Ergebnis fehlender angeordneter Auszeiten und konsequenter einfühlsamer Erziehung!*).

Spezifische „Welpentests“ beim Züchter vor der Abgabe sollen das Wesen und die Eignung eines Hundes definieren - aber meine Erfahrungen als Züchter und Hundetrainer zeigen immer wieder, daß diese keine 100 %ige Aussagekraft besitzen und keine generelle Empfehlung sein können.

Beachten Sie auch, daß sich Welpen aus dem gleichen Wurf unterschiedlich entwickeln können hinsichtlich des Temperaments, Gebäude, Knochenstärke, Größe usw. Fragen Sie den Züchter also nach seiner Meinung, welcher Welpen wohl am besten zu Ihnen paßt (vorausgesetzt, Sie beantworten ihm auch bereitwillig Fragen über sich selbst). Legen Sie sich am besten nicht auf eine bestimmte Fellfarbe fest, wenn nicht die Zucht im Vordergrund steht - die gewünschte Farbe nützt Ihnen nichts, wenn dieser Aussie nicht Ihre Erwartungen erfüllen wird und Sie mit ihm später nicht zurechtkommen!

Weil in Deutschland seit 2002 das Rutenkupierverbot herrscht, fallen in vielen Würfen unterschiedliche Rutenlängen. Bitte bedenken Sie, die Qualität eines Hundes misst sich nicht an der Rutenlänge! Eine sorgfältig durchdachte Verpaarung hinsichtlich Gesundheitsuntersuchungen der Elterntiere, deren Charakter und Temperament sowie Körperbau ist mehr Bedeutung zuzuschreiben als der Rutenlänge!

Denken Sie auch daran: nicht überall wo CH davorsteht ist auch ein Champion drin! Es gibt welche mit z. B. schlechten Hüften, Augenerkrankungen...., welche, die Epilepsie, Augenkrankheiten und Gebißfehler vererben (hier ist u. U. aber auch die Seite gefragt, mit der er angepaart worden war), schlechtes Temperament oder Charakter besitzen u. a. Im Showring etwa finden sich auch medikamentös eingestellte (CH)- Hunde; auch welche, die Epilepsie haben. Mehr über **Erkrankungen des Australian Shepherds** finden Sie in den Links am Ende des Artikels.

Ein verantwortungsbewußter Züchter wird aus dem Erlös von Welpenverkäufen kaum Gewinn erwirtschaften. Es sei denn, man spart irgendwo ein, etwa bei der Qualität des Futters, der Gesundheitsuntersuchungen und -vorsorge der Hündin und Welpen, bei der Ausstattung, Hygiene, Fortbildung und vieles weitere mehr.

Nun soll Ihnen nachfolgende Checkliste Anhaltspunkte liefern, auf was Sie beim Kauf achten sollten. Bitte beachten Sie: kein Züchter ist gezwungen, alle nachfolgend aufgelisteten Punkte zu erfüllen, auch nicht in Bezug auf die Gesundheitsuntersuchungen. Bitte beachten Sie auch, daß manche Züchter Wartelisten von einem Jahr oder länger führen. Vor allem, wenn ein Wurf langfristig geplant wurde und er die Welpen nur in den besten Händen wissen will.

Verbände

In Deutschland kann man unter zwei Verbänden züchten, um Papiere für die Welpen zu erhalten: dem ASCA (Australian Shepherd Club mit Sitz in Amerika) und dem Club des Australian Shepherd e. V. beim VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen). ASCA führt das längste alleinige Zuchtbuch für diese Hunderasse, der VDH (bzw. FCI) hat den Australian Shepherd erst im Jahre 1996 anerkannt. Der Rassestandard differiert innerhalb beider Verbände; er kann am Schluß dieses Artikels nachgelesen werden.

Sicherheiten als Welpenkäufer können Ihnen keine dieser Verbände garantieren. VDH und ASCD (Australian Shepherd Club Deutschland e. V., ein Tochter-Club des ASCA) schreiben zwar ihren Züchtern gewisse Zuchtleitlinien vor (Mindestalter und Höchstalter einer Hündin in der Zucht, grundlegende Gesundheitsuntersuchungen der in der Zucht verwendeten Tiere usw.), auf die Sozialisierung der Welpen und ob die Elterntiere genetisch miteinander harmonieren etc., haben auch sie keine Einwirkung. Der VDH schickt im Gegensatz zum ASCD einen Zuchtwart, der die Zuchtstätte und Welpen kontrolliert. ASCA unterhält Genetik-Experten, die die gesundheitliche Entwicklung einzelner Tiere bzw. Linien verfolgen. ASCA stellt nur Papiere für einen Hund aus, wenn dessen Eltern DNA-getestet sind. Zunehmend agiert die DNA als Identitätsnachweis, wenn etwa die Abstammung eines Tieres zweifelhaft ist. In der Vergangenheit wurde einige Würfe veröffentlicht, deren Elternteil ein anderes war als im Papier registriert.

ASCA hat die detaillierteste Ahnentafel (Pedigree). Die Vorfahren eines Hundes werden aufgelistet hinsichtlich Fell- und Augenfarbe (wichtig wegen des homozygoten Merle-Defekts bzw. verstärkte Gefahr von Augenerkrankungen etc.) und die erreichten Arbeitstitel. Leider werden seit 2012 die Angabe der Rutenlängen in den Wurfprotokollen der Züchter nicht mehr gefordert und daher nicht mehr in den Pedigrees aufgelistet. Im Gegensatz zu den Europäern legen die Amerikaner keinen Wert auf die Rutenlänge, da diese sowieso kupiert wird. Im Gegensatz zu den USA sind in Deutschland Verpaarungen von Hunden, die beide keine lange Rute haben, verboten (kurze Rute unterschiedl. Länge = Natural Bobtail (NBT). NBT x NBT

Verpaarungen sollen Wirbelsäulendefekte hervorrufen, vor allem, wenn dies fortlaufend praktiziert worden ist.

Mittlerweile informieren die Ahnentafeln der im VDH registrierten Hunde genauso umfassend wie die der ASCA. Allerdings nur, wenn die Vorfahren lückenlos in einem FCI angeschlossenen Verband gezüchtet worden sind. Ahnentafeln aus FCI anerkannten Ländern werden vom VDH übernommen. Der VDH erkennt nämlich die Ahnentafel eines ASCA registrierten Hundes nicht an. Der Hund muß sich einer Phänotypisierung unterziehen und erhält dann ein Abstammungsnachweis, in dem keine Vorfahren gelistet sind. Ist ein Züchter in den VDH eingetreten mit Hunden, die vorher in einem anderen Verband registriert waren, sollte er ihnen zumindest die **gesiegelte** Ahnentafel dieses vorherigen Verbandes zeigen können. ASCA listet nur die Arbeitstitel, die errungen wurden auf ASCA Veranstaltungen und nicht auf denen des AKC (American Kennel Club) und umgekehrt.

Der Züchter

___ **Wie lange beschäftigt er sich bereits mit dieser Rasse?**

Vorteilhaft ist es, wenn er schon einmal einen Wurf gehabt hat bzw. Wurfgeschwister der Hündin bereits Welpen hatten, um ungefähr erkennen zu können, in welche Richtung die Nachzucht tendiert. Er kann Ihnen Fotos von den Welpen und deren Vorfahren zeigen und berichten, wie sich sich entwickelt haben. Er sollte auskunftsfreudig sein, nicht unsicher über die Rasse und ihre Genetik, die Vor- und Nachteile, berichten können, über besondere Eigenschaften, aber auch evtl. weniger gute seiner Hunde. Haben Sie das Gefühl, daß Ihnen der Züchter alle Fragen über den Aussie, seine Hunde und die Welpen beantworten kann? Nimmt er an Fortbildungen teil?

___ **Fragen Sie den Züchter, warum er diesen Wurf hat**

Manche Züchter planen vielleicht bei der Belegung der Hündin, selbst einen Welpen aus dem Wurf zu behalten. Vielleicht herrschte auch eine große Nachfrage nach Welpen aus dieser Anpaarung, weil sie sich für spezielle Bereiche besonders eignen werden. Verantwortungsvolle Züchter führen eine Warteliste und belegten ihre Hündin erst dann, wenn schon einige Anfragen vorhanden sind. Einfach einen Wurf auf die Welt zu setzen und zu hoffen, die Welpen werden schon verkauft werden, ist naiv und verantwortungslos! Nur, weil die eigene Hündin "sooo lieb" ist, ist sie gleichzeitig nicht unbedingt zur Zucht geeignet.

___ **Ist der Züchter in einem Aussie-Club?**

Ist er etwa Mitglied im Mutterverband Australian Shepherd Club of America Inc. (ASCA)? Dann muß er sich an dessen Code of Ethics halten bzw., wenn er Mitglied im deutschen Tochterverband, dem Australian Shepherd Club Deutschland (ASCD) ist, an dessen Zuchtleitlinien. Dasselbe gilt für den VDH, der wohl die strengsten Auflagen an eine Zuchtstätte stellt und auch vor der ersten Belegung eines Hundes Mindest-Wertnoten auf Ausstellungen zur Auflage macht. Allerdings zweifeln viele Züchter immer noch die Aussagefähigkeit einer Bewertung eines noch nicht mit der Rasse so lange vertrauten VDH-Richters an im Gegensatz zu einem erfahrenen ASCA-Richter.

___ **Was macht der Züchter mit seinen Aussies?**

Ist er aktiv im Hundesport, nimmt er auch an Turnieren oder Ausstellungen teil? Sind sie Reitbegleithunde, Familienhunde? Wie beschäftigt er sie gewöhnlich? Haben seine Hunde irgendwelche Prüfungen abgelegt (Begleithundprüfung etwa). Suchen Sie einen Aussie für ein bestimmtes Einsatzgebiet wie etwa Agility oder Rettungshund? Dann wäre es ideal, wenn zumindest ein Elternteil entsprechende Erfolge nachweisen kann bzw. deren Nachkommen sich bereits entsprechend bewiesen haben.

___ **Wie werden die Aussies gehalten?**

Sind sie den ganzen Tag alleine, weil der Züchter oder die ganze Familie Vollzeit berufstätig

ist? Im Haus, im Stall, im Zwinger? Zeigen sie ein furchtsames oder aggressives Verhalten Fremden gegenüber? Dasselbe gilt auch für die Hündin! Wie verhalten sich die erwachsenen Aussies untereinander? Neigen sie zur Rauflust? Viele Züchter listen auf ihren Homepages nicht alle Hunde auf, die sie besitzen, um den Eindruck einer kleineren Liebhaberzucht zu erwecken bzw. haben jährlich mehr Würfe, als auf ihren Seiten angekündigt. Einige Züchter lassen Interessenten erst ab der 3. Woche ins Haus, damit sie nicht als Krankheitsüberträger agieren können. Außerdem haben die Kleinen vorher sowieso nicht Augen und Ohren auf und liegen oder krabbeln nur in der Wurfkiste rum, was nicht besonders aussagefähig ist. Fotos tun es bis dahin auch.

___ **Verlangt der Züchter Auskünfte über Sie?**

Ein Züchter, der Wert darauf legt, wohin seine Welpen verkauft werden, wird viel über Sie wissen möchten: über Ihren Tagesablauf, wie und wo Sie wohnen (Haus, Wohnung, in welchem Stockwerk, in Miete, auf dem Land etc.) und warum Sie sich für diese Rasse entschieden haben. Er sollte danach fragen, was sie einmal mit Ihrem Aussie vorhaben, vielleicht wird er Ihnen sogar von dieser Rasse oder von den Aussies seiner Linie abraten, weil sie vielleicht zu beschäftigungsintensiv sind oder die Aussies für Ihre Vorhaben (Zucht, Schau, spezieller Einsatz) nicht geeignet sind. Bitte beachten Sie auch, daß nicht nur die Menschen verschiedene Charaktere haben; nicht jeder Aussie paßt deshalb zu jeder Familie oder einzelnen Menschen.

___ **Fühlen Sie sich zum raschen Kauf gedrängt?**

Seriöse Züchter geben den Interessenten einige Tage Bedenkzeit und erheben erst dann eine Reservierungsgebühr und nicht gleich beim ersten Besuch. Außerdem erlaubt er Ihnen, die Welpen mehrmals bis zur Abgabe besuchen zu dürfen. Auch wenn der nächste Wurf schon wieder ins Haus steht und die Welpen des aktuellen Wurfs noch nicht alle vergeben sind, sollte dies den Züchter nicht daran hindern, sorgfältig abzuwägen, ob der Welpe in liebevolle Hände kommt und zu seinem neuen Zuhause passen wird.

Die Elterntiere

___ **Sind beide Elternteile ASCA registriert** (Registration Certificate) und haben vom Züchter erstelltes und beglaubigtes Pedigree? Sicherer ist ein ASCA gesiegeltes Pedigree der Eltern über fünf Generationen.

___ **Welche Eigenschaften**, Temperament und Charakter haben die Eltern der Welpen? Wie verhält sich die Mutterhündin Fremden und dem Besitzer gegenüber?

___ **Sind die Eltern selbst aktiv**, gehen sie im Sport, haben sie Schauerfolge oder andere Aktivitäten? Wie sieht es mit den Großeltern aus?

___ **Sind die Eltern der Welpen DNA getestet?**

Ist dies der Fall, kann anhand einer Blutuntersuchung des Welpen herausgefunden werden, ob dies auch wirklich seine Eltern sind. Die Bezeichnung "DNA-CP" (Certified Parentage) erhält ein Hund, dessen Eltern nicht oder nur ein Elternteil DNA getestet ist. "DNA-VP" (Verified Parentage) bedeutet, daß Mutter und Vater eines Hundes DNA getestet sind (entweder DNA-CP oder VP). Welpen können nur im ASCA registriert werden, wenn die Eltern DNA getestet sind!

___ **Welche Fellfarben haben die Vorfahren?**

Zu viele merle/merle-Verpaarungen im Pedigree des Welpen birgen u. U. Risiken hinsichtlich Augenkrankheiten, Taubheit und anderer Erkrankungen. Nicht jeder Hund aus solchen Verpaarungen bzw. ein Hund, dessen Eltern beide Merles sind, trägt jedoch das Risiko oder die Veranlagung selbst krank zu werden bzw. die Veranlagung an seine Nachfahren weiterzugeben. Merle/Merle-Anpaarungen über mehrere Generationen hinweg erfordern umfangreiche Kenntnisse vom Züchter über in der Vergangenheit aufgetretene Erkrankungen

bzw. Mängel der jeweiligen Vorfahren und ist ein sehr recherche-intensives Unterfangen. In Deutschland sind Merle/Merle-Anpaarungen verboten.

___ Wie gut kennt der Züchter die Großeltern und weitere Vorfahren der Welpen?

Werden die Welpen eher groß und kräftig oder etwas kleiner leichter werden? Diese Kriterien sind gerade für Hundesportler wichtig.

___ Kann Ihnen der Züchter Unterlagen über den Vater der Welpen vorlegen?

Viele Züchter haben keinen eigenen Deckrüden; sie sollten Ihnen jedoch Fotos oder ein Video vom Vater des Welpen zeigen können sowie nähere Angaben machen können über sein Wesen, Temperament, wo er aktiv ist, ob er schon Welpen gezeugt hat (evtl. Fotos vorlegen) etc. Hilfreich ist es auch, die Adresse des Rüdenbesitzers zu erhalten, um diesen näher befragen zu können.

___ Warum hat sich der Züchter gerade für diesen Rüden entschieden?

Weil er in Zucht, Schau oder Sport erfolgreich ist, er am besten zur Hündin gepaßt hat (welche Kriterien? Exterieur, Temperament, Linien etc.), weil er gute Merkmale der Hündin festigen, vielleicht etwaige (geringe) Schwachpunkte ausgleichen könnte? Die Antwort sollte nicht lauten, daß er ausgewählt worden sei, weil die Wegstrecke nicht zu weit war! Und auch nicht, er sei "hübsch" reicht bei weitem noch nicht, um qualitätsvolle Welpen zu züchten! Vielleicht hat er ihn auch ausgesucht, um Vorteile "in der Linie" seiner eigenen Hündin zu festigen? (Linienzucht)

___ Haben die Vorfahren irgendwelche Titel erworben?

Schönheitstitel stehen vor dem Namen des Hundes (CH= Champion), aber auch Leistungsprüfungen (u. a. WTCH= Working Trail Champion, VCH= Versatility Champion, SVCH= Supreme Versatility Champion). Titel für einzelne Obedience-Prüfungen, Hüteprüfungen, Agility- und Fährtetitel stehen hinter dem Namen des Hundes (nähere Angaben zu den einzelnen **Titeln** finden Sie [hier](#)). Wenn das Pedigree beider Elternteile überwiegend aus Leistungstiteln besteht, kann man davon ausgehen, daß der Welpen einmal gefördert werden will! Suchen Sie einen Aussie für den Leistungssport, sollten Sie keinen Welpen aus einem Wurf nehmen, von dem abzuschätzen ist, daß die Welpen zu schwer und zu knochig werden sowie zu viel Fell kriegen. Dies kann den Hund bei sommerlichen Temperaturen u. U. schneller erschöpfen.

___ Schönheits- oder Leistungslinien?

Es gibt Leute, die behaupten, Aussies aus Showlinien sind nicht so intelligent, ruhiger und behäbiger als Arbeitslinien. Leistungslinien hingegen seien stressig. Generell ist beides Quatsch; es gibt Hunde aus Schönheitslinien, deren Vorfahren keine Prüfungen abgelegt haben, und sie selber jedoch Titel erreichten. Es gibt Hunde aus Leistungslinien, die durchaus ein ausgeglichenes Wesen haben - hier ist wie immer das Wissen des Züchters gefragt. Pauschal einen Hund oder Linien in eine Schublade zu stecken, ist unsinnig. Hier ist der Züchter gefragt; er muß wissen, welche Eignungen, Fähigkeiten, Charakter und Temperament die Vorfahren des Welpens haben!

___ Sind beide Elterntiere älter als zwei Jahre alt?

Darunter sollte keine Hündin belegt werden! Der Aussie ist ein Spätentwickler, daher sollte man der Hündin Zeit für ihre körperliche und geistige Reife gewähren und sie im Idealfall *frühestens* zwischen zweieinhalb und drei Jahren zum ersten Mal belegen lassen. Das gleiche gilt für den Rüden. Junge Hunde machen so viele Wachstumsphasen durch, daß es vernünftiger ist, einen Rüden nicht zu früh in die Zucht zu nehmen, damit man sehen kann, wie er schlußendlich "da steht". Im übrigen stellt die amerikanische radiologische Auswertungsstelle OFA keine endgültige Bescheinigung über z. B. die Hüfte aus, wenn der Hund unter zwei Jahre ist. Die vorläufige lautet daher "Pre-limb". **Aufgrund der zunehmend ernsthaften genetischen Erkrankungen des Australian Shepherd empfiehlt die amerikanische Genetikerin CA Sharp keinen Zuchteinsatz vor dem 4. oder 5. Lebensjahr! Bis zu diesem Zeitpunkt müsste man um den Gesundheitszustand der Eltern und Vorfahren, der Voll- und Halbgeschwister wissen und ihrer Vererbung.**

___ **Wieviele Würfe hat die Hündin bereits gehabt? Wann ging sie zum ersten Mal in die Zucht?**

Einer gesunden Hündin sollte nicht mehr als drei Würfe in ihrem Leben zugemutet und entsprechende Pausen zwischen den einzelnen Belegungen gegönnt werden, d. h. nicht bei jeder Läufigkeit usw.

Gesundheitsuntersuchungen

Nachfolgendes sollte Ihnen der Züchter urkundlich belegen können:

___ Kopie des **Registration Certificate der Elterntiere** (quasi, das "Papier") vom ASCA

___ Ein vom Besitzer vereidigtes selbst erstelltes **Pedigree** über mind. 5 Generationen bzw. sicherer, ein vom ASCA gesiegeltes Pedigree der Eltern

___ Kopie der **Litter Registration** (Wurfregistrierung) beim ASCA (sehr wichtig, wenn Sie die Papiere für den Welpen anfordern müssen und dies nicht der Züchter für Sie erledigt) oder besser:

___ Antragsformular auf Registration Certificate für die ASCA, unterzeichnet vom Züchter

___ Kopie der **Deckmeldung**

___ Kopie der **Hüftauswertung** der Eltern durch Dr. Witteborg für Deutschland oder OFA (Orthopedic Foundation For Animals Inc. in USA)

___ Kopie der **Ellbogenauswertung** der Eltern

___ Kopie der jährlichen **Augenuntersuchung der Eltern** bei einem anerk. Veterinär-Ophthalmologen (Tierarzt für Augenheilkunde)

___ Original-Befundbogen der **Augenuntersuchung des Welpen**

___ Kopie der tierärztlichen Bescheinigung über (komplettes) **Scherengebiß der Eltern**

___ **DNA**-Bescheinigungen der Eltern (Identitätsnachweise)

___ weitere **DNA-Bescheinigungen bzgl. Augenerkrankungen und des MDR-Defektes**

___ Nachweis einer **kardiologischen Untersuchung** (EKG bzw. Herzfarbdoppler)

___ auch möglich: **sonstige Gesundheits-Bescheinigungen** vom Tierarzt, daß die Eltern frei von anderen chronischen Erkrankungen usw. sind. Blutuntersuchungen sind hilfreich, um z. B. Schilddrüsenerkrankungen ausschließen zu können.

___ **Auswertung durch C. A. Sharp:** Mrs. Sharp aus USA ist spezialisiert auf Erkrankungen beim Aussie. Sie listet den Schweregrad Risiken auf, die ein Hund aufgrund seines Pedigree trägt (1 = niedrig, 10 = sehr hoch). Auch kann sie den Inzuchtkoeffizienten (COI) der Elterntiere bzw. des geplanten Wurfes ermitteln. *Über Erkrankungen der EINZELNEN Hunde bzw. deren Vererbungen erhält man keine Informationen!* Entscheidungshilfen bzw. Ratschläge gibt sie einem Züchter jedoch nicht; es liegt an ihm, welche Risiken er eingeht bzw. welche Abwägungen er trifft. Trotz hoher Risiken beidseits werden vereinzelt doch solche Elterntiere miteinander verpaart. Liegt solch eine "Pedigree Analysis" vor, lassen Sie sich das Original E-Mail oder Brief zeigen! Mehr über **Erkrankungen des Australian Shepherds**, Genetik und C. A. Sharp finden Sie am Schluß dieses Artikels.

Zuchtauflagen der einzelnen Vereine an ihre Mitglieder

Bezeichnung	ASCA	ASCD Deutschland (ASCA angehörig)	CASD Deutschland (VDH angehörig)
DNA-Identitätsnachweis DNA-CP/ -VP	Pflicht VOR der 1. Belegung einer Hündin bzw. vor dem 1. Deckakt eines Rüden	Pflicht , da sonst der ASCA keine Papiere ausstellt	Empfohlen
Hüftdysplasie HD	Empfohlen	Pflicht , Auswertung durch FCI-Fachtierarzt, zusätzlich bei OFA in USA möglich	Pflicht , Auswertung durch FCI-Fachtierarzt, zusätzlich bei OFA in USA möglich
Ellbogendysplasie ED	Nicht vorgeschrieben	Pflicht , Auswertung durch FCI-Fachtierarzt, zusätzlich bei OFA in USA möglich	Pflicht , Auswertung durch FCI-Fachtierarzt, zusätzlich bei OFA in USA möglich
Patella	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben
OCD	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben
MDR 1	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Pflicht
Jährl. Augenuntersuchung bei Ophthalmologen	Empfohlen	Pflicht	Pflicht
Kardiologische Herzuntersuchung (EKG, Ultraschall)	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben
Schilddrüsenprofil	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben
Augen-Gentests:			
Gentest auf HSF4 (Katarakt)	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Empfohlen ^(*)
Gentest auf CEA (Collie Eye Anomaly)	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Empfohlen ^(*)
Gentest auf PRA (Progressive Retina Atrophy)	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Empfohlen ^(*)
Ausbildungskennzeichen (Sport, Hüten, Rettungshund, Begleithundeprüfung, Hundeführerschein usw.)	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben, werden aber in der Abstammungstafel vermerkt und der Halter wird geehrt (Award of Merit Sport)

() Hunde, die über die zusätzliche Auswertung HSF4 verfügen, können im CASD den Titel CHR 1 (Canine Health Responsibility) kostenlos erwerben. Weitere freiwillige Auswertungen sind ein Gentest auf CEA und PRA. Für diese zusätzlichen Auswertungen kann der CASD den Titel CHR 2 vergeben. Alle Titel werden in das Zuchtbuch des CASD eingetragen.*

Die Welpen

___ **Wie wachsen die Welpen auf?** Mit Kindern, vollem Familienanschluß oder noch mit anderen Haustieren auf? Wie werden sie auf Menschen, andere Tiere, die Umwelt geprägt, mit was vertraut gemacht und wie auf ihr späteres Leben vorbereitet?

___ **Nimmt der Züchter den Aussie später zurück,** falls Sie ihn aus schwerwiegenden Gründen nicht mehr behalten können? Verantwortungsvolle Züchter sichern sich im Kaufvertrag für solche Fälle in Vorkaufsrecht, weil es ihnen nicht egal ist, wohin der von ihm gezüchtete Hund weiterverkauft wird.

___ **Wie werden die Welpen gehalten?**

Im Hof, Garten, Zwinger, in der Scheune, in der Pferdebox, im Haus, im Keller? Die (teilweise) Aufzucht im Haus bis zur Abgabe erfordert seitens der Züchterfamilie gute Nerven! Die Kleinen sind lebhaft und agil, melden sich auch nachts, geschweige die vermehrte Putzerei (Kot, Urin, Essensreste) und Wascherei (Decken), und evtl. angenagte Tapeten etc. Hinsichtlich ihrer Prägung und Erfahrungswerte bzgl. des Tagesablaufs und Integration in die Familie zahlt es sich jedoch tausendfach aus! Eine reine Zwingerhaltung ohne Auslauf und Zuneigung durch die Züchterfamilie unentschuldigbar!

___ **Ist die Wurfkiste und der Auslauf sauber?**

___ **Sehen die Welpen gepflegt aus?**

Ist das Fell füllig, von kräftiger Farbe und sauber? Klebt es vor Urin? Nicht struppig und schuppig? Haben sie verdreckte, tränende Augen? Sind sie neugierig, aufgeweckt und verspielt nach dem Aufwachen? Sind sie arg verschüchtert, verkriechen sie sich? Stehen sie aufrecht auf ihren Beinchen, knicken mit der Hinterhand nicht zu sehr ein und haben sie bereits einen ihrem Alter entsprechend relativ sicheren Gang?

Hygienische Mißstände führen nicht selten zu Demodex-Milben, welche u. U. lästige, aufreibende Behandlungsmaßnahmen und mitunter auch chronische Erkrankungen nach sich ziehen können!

___ **Verhalten der Welpen:** Wie gehen die Welpen auf Sie oder ihren Züchter zu: zögerlich, verängstigt, neugierig, ohne Scheu, übermütig?

___ **Werden die Welpen zugefüttert** (etwa ab der 4. Woche), um die Mutterhündin nicht übermäßig auszulaugen und damit sie an ihr späteres Futter langsam gewöhnt werden und die Umstellung nicht zu schwer fällt?

___ **Erhalten sie Futter guter Qualität?** Hochwertige Rohstoffe haben ihren Preis! Ein gutes Trockenfutter ist nicht unter 50 Euro/ 15 kg-Sack zu haben! Es sollte nicht aus „Füllstoffen“ wie Mais, Getreide, Rübenschnitzel und tierische Nebenerzeugnisse bestehen. Kocht der Züchter selber, sollte er auf ein ausgewogenes Ca:Ph-Verhältnis sowie ausreichende Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente achten. Der Trend zu BARF (Rohfleischfütterung) ist stark angestiegen; diese Art der Fütterung ist sehr teuer, kauft man qualitativ gutes Fleisch und füttert man dieses auch täglich. Eine ausreichende Ernährung besteht jedoch nicht aus drei Hühnchenhälsen und einer Karotte!

___ **Wann werden die Welpen abgegeben?**

Ideal ist die 8.- 9. Woche.

___ **Sind die Welpen entwurmt und geimpft?**

Lassen Sie sich den Entwurmungsplan zeigen; je nachdem, wann die Kleinen abgegeben werden, müssen sie MEHRMALS entwurmt worden sein! Ebenso sollten Sie vom Züchter das Impfbuch erhalten, in dem auch der Termin für die nächste Impfung vermerkt ist.

___ **Hält der Züchter für Sie eine Infomappe bei Abgabe bereit?**

Diese kann beinhalten, Rasseinfos, Bilder und Beschreibungen der Eltern, Pedigrees, Gesundheitsauswertungen, Aufzucht-Tipps, ein CD über die Welpen, Fotos usw.

___ **Hat er einen schriftlichen Kaufvertrag vorbereitet?** Bestenfalls hat er Ihnen bereits vor dem Kauf ein Exemplar zukommen lassen, damit Sie dieses zuhause in Ruhe studieren und evtl. aufkommende Fragen klären können. Bitte beachten Sie das neue Tiermängelgewährleistungsrecht vom 1.1.2002.

___ **Gewährt Ihnen der Züchter eine Garantie?**

In den USA selbstverständlich, bei uns kaum üblich: Garantie bis zum 24. bzw. 30. Monat des Welpens, etwa auf vererbte Hüftgelenksdysplasie (HD), andere genetische Erbkrankheiten, z. B. Epilepsie, Augenerkrankungen. Was passiert, wenn der Kleine tatsächlich erkrankt? Verspricht Ihnen der Züchter, den Hund zurückzunehmen, den Kaufpreis (teilweise) zurückzuerstatten, bietet er Ihnen einen anderen Welpen bzw. Junghund an? Natürlich haftet der Züchter nicht für Erkrankungen, die der Besitzer durch falsche Haltung verursacht hat! Ebenso kann die Garantie hinfällig werden, wenn der Hund noch vor Erreichen seines 2. Lebensjahres in die Zucht ging und dies vertraglich nicht vorgesehen war, weil z. B. das Mindestalter für eine endgültige Hüftauswertung noch nicht erreicht war.

___ **Wie verhält es sich mit einer evtl. vereinbarten Reservierungsgebühr?**

Im Allgemeinen hat der Welpeninteressent nur dann Anspruch auf Rückerstattung der Gebühr, wenn kein Welpe der gewünschten Farbe oder Geschlecht im Wurf ist oder wenn der Welpe vor Abgabe stirbt.

___ **Werden die Welpen geschippt und dem intl. blauen Heimtierausweis**

abgegeben? Bei Grenzübertritten und der späteren Teilnahme an Prüfungen verlangen die deutschen Ausrichter einen Identitätsnachweis!

___ **"Not for Breed"**

Einige Züchter beantragen bei der ASCA, die Papiere aller bzw. einzelner Welpen mit "not for breed" auszustellen, sprich, der Hund soll nicht in die Zucht bzw. damit würden später Welpen dieses Hundes keine Papiere erhalten. Dies bedeutet keine Abwertung des gekauften Hundes! Neben eines evtl. gesundheitlichen Defizits möchte ein seriöser Züchter auch abwarten, wie sich der Kleine entwickelt und ob er später für die Zucht geeignet sein wird. Kriterien sind nicht nur das Exterieur und Wesen, sondern auch die Ergebnisse der späteren Gesundheitsuntersuchungen (Hüfte, Augen, Gebiß usw.). Der Züchter möchte quasi die Rasse schützen, indem er nur qualitätsvollen Hunden den Einsatz in der Zucht ermöglicht. "Not for breed" kann vom Züchter jederzeit zurückgenommen werden.

"Not for breed" sollte auf jeden Fall nie zurückgenommen werden, wenn der Welpe Farbfehler hat (zuviel Weiß, Farbflecken am Körper, die da nicht hingehören bzw. alle im **Standard** genannten Mängel, wenn der Rüde nur einen Hoden hat, wenn der Welpe Gebißfehlstellungen hat, das Ergebnis der Augenuntersuchung positiv ausgefallen ist usw.

___ **"Co-Ownership" / Miteigentum**

Aus USA übernommen und SEHR oft praktiziert wird die Abgabe eines Welpen mit der Vertragsklausel „Co-Ownership“. Der Welpe wird zum gleichen Kaufpreis abgegeben wie die anderen, jedoch behält sich der Züchter zumeist einen späteren kostenlosen Decksprung vor (bei Abgabe eines Rüden) bzw. den Zuchteinsatz einer Hündin mit mind. einer Belegung mit dem Rüden seiner Wahl. *Grundsätzlich möchte sich der Züchter in den überwiegenden Fällen seinen Genpool erhalten*, etwa, wenn die eigenen Hunde verunglücken oder krank werden. Weitere Klauseln können sein: Verbot eigenmächtiger Kastration ohne Rücksprache mit dem Züchter, das Ausführen gewisser Gesundheitsauswertungen, spezifische spätere Ausbildungskennzeichen usw. Überdenken Sie unseriöse Forderungen wie finanzielle Anteile des Züchters an Decksprüngen, Welpenverkäufen... Nicht zuletzt kommt der Besitzer des Hundes für den Unterhalt auf, auch für die Kosten von Arbeitsprüfungen und Zuchtschauen. Da ist es nur mehr als fair, daß sich der Züchter wenigstens an den Gesundheitsuntersuchungen beteiligt, wenn er einen kostenlosen Decksprung haben möchte. Abzuraten ist von Klauseln wie „steht als späterer Deckrüde bzw. Zuchthündin dem Züchter unbeschränkt zur Verfügung“. Unter

Umständen entzieht Ihnen der Züchter dann den Hund und schickt ihn auf Reisen in ganz Europa usw., um eine Hündin nach der anderen zu belegen! Dasselbe gilt für mehrere Wurforderungen an Ihre Hündin, auch von ihr kann der Züchter verlangen, daß sie nach USA etc. geflogen wird zum Decken. Nicht selten erhalten Sie dann Ihren Hund verstört zurück!

Daran erkennen Sie unseriöse Züchter:

___ Sie leben von der Hundezucht oder betrachten sie als regelmäßige Nebenerwerbsquelle. Sie züchten mitunter auch mehrere Rassen.

___ Sie lassen ihre Hündinnen bei jeder Läufigkeit, zu oft oder auch zu jung belegen. Fachleute sprechen sich dafür aus, einer Hündin in ihrem Leben nicht mehr als drei Würfe zuzumuten.

___ Sie haben mehr als zwei Würfe zur gleichen Zeit

___ Sie haben mehrere Würfe pro Jahr

___ Sie machen Wiederholungsverpaarungen, obwohl im letzten Wurf kranke Welpen gefallen sind; Grund kann sein, dass diese im Showring erfolgreich sind und der Zwinger daher im Gespräch bleibt

___ Sie rangieren die Hündin nach ihrem letzten Wurf aus, damit sie einer jüngeren Platz machen kann

___ Sie möchten kaum etwas über Sie erfahren und auch selbst nicht allzusehr befragt werden

___ Sie führen mit den erwachsenen Hunden keine regelmäßigen Gesundheitsuntersuchungen und -vorsorge durch und füttern minderwertiges Futter

___ Der Kaufpreis wird gleich zu Beginn des Gesprächs genannt und scheint überaus wichtig zu sein

___ Sie verkaufen ihre Welpen jedem Interessenten ohne sich großartig zu fragen, ob der Kleine es gut bei seinem neuen Besitzer haben wird, er seinen Ansprüchen gerecht wird, er für ihn sorgen kann oder zu ihm passen wird, nicht mit ihm überfordert sein bzw. seine Erwartungen erfüllen wird (dann wandert er evtl. später zu einem neuen Besitzer)

___ zweifelhafte Welpenkaufverträge (s. Co-Ownership)

Fragen, die SIE sich stellen und ehrlich beantworten sollten:

___ **Sind Sie in der Lage, die nächsten 12-15 Jahre für Ihren Aussie zu sorgen?**

Dies ist keine Aufgabe, die überwiegend an Kinder abgegeben werden kann!

___ **Sind Sie bereit, auf einen geplanten Urlaub oder ein Vorhaben zu verzichten,** wenn der Aussie plötzlich krank wird oder zu lange allein gelassen werden müßte?

Bedenken Sie, daß der Aussie ein außergewöhnlich anhänglicher Hund ist; alleingelassen zu werden, ist eine Strafe für ihn. Deshalb sollte nicht die gesamte Familie den ganzen Tag außer Haus sein! Er freut sich unbändig, mit Ihnen zusammen sein zu können, auch wenn es nur eine langweilige oder kurze Autofahrt ist. Sollten Sie einen Urlaub planen und ihn wirklich nicht mitnehmen können, fühlt er sich immer noch am wohlsten bei einer ihm bekannten Person

anstatt in der Tierpension. Klären Sie vorher in Ihrem Bekanntenkreis diese u. U. eintretende Möglichkeit ab! Viele Züchter bieten auch eine Urlaubsbetreuung an.

___ **Haben Sie Zeit für Ihren Aussie?**

Neben "Denkaufgaben" braucht er viel Bewegung und Zuwendung. Weiterhin müssen Sie zumindest in eine Grundausbildung Zeit und Geld investieren und brauchen auch täglich Zeit für Spiel und Spaß und für seine Pflege.

___ **Haben Sie die finanziellen Mittel, um einen Aussie ein hundeleben lang unterhalten zu können?**

Neben den Fixkosten wie Hundesteuer, Hundehaftpflicht, Impfungen, Entwurmungen, Futter, Knabberereien, Ausbildung und Hundesteuer kommen hinzu die Kosten für Spielzeug, Ausstattung (auch laufend aufgrund Verschleiß), evtl. zusätzliche Zecken-Impfungen oder Vorsorge-Mittel, unvorhergesehene Tierarztkosten aufgrund Erkrankungen, Verletzungen, Zahnsteinentfernung etc. Alles in allem können das rund 2000 Euro/ Jahr sein.

___ **Können Sie dem Aussie ein artgerechtes Zuhause bieten?**

Dazu zählt sicher nicht eine Mini-Wohnung im vierten Stock eines Hochhauses, mitten in der Stadt, ewig zu laufen oder zu fahren bis zum nächsten Feld. Im Gegensatz dazu benötigt der Aussie auch keine Ranch, um glücklich zu sein. Wichtig sind mehrmals täglich Freilauf, Unternehmungen, Abwechslung, Training, Zuwendung. Ein Garten am Haus ist ideal, rechtfertigt aber nicht, ihn zu vernachlässigen, indem man einfach die Terrassentür aufmacht und denkt, nun ist er glücklich. Der größte Garten nützt nichts, wenn er sich selbst überlassen ist. Das langweilt ihn recht schnell und er kann sich Unarten angewöhnen.

___ **Wie gut können Sie Schmutz ertragen?**

Der Aussie liebt Bewegung bei JEDEM Wetter. Bei Schmuttelwetter werden seine Haare an Bauch, Hosen und Beinen naß und dreckig, zwischen den Pfoten klebt Dreck. Er muß dann mit Handtüchern getrocknet (rapide anwachsender Wäscheberg) oder mit klarem lauwarmen Wasser an diesen Stellen abgeduscht werden (mitunter kann der Weg von der Haustüre zum Badezimmer dann von entsprechenden Spuren gekennzeichnet sein - mehrmals täglich). Es sei denn, Sie haben einen separaten Kellerabgang von außen mit Dusche. Die allgemeine Fellpflege beansprucht kaum Zeit; beim zweimal jährlich stattfindenden Fellwechsel jedoch fliegen Haare und Büschel.

___ Wie reagieren Sie, wenn der Kleine bis zur **Stubenreinheit** öfter sein Geschäft drinnen erledigt, sich auch mal auf dem guten Teppich erbricht oder während seiner Flegelzeit (oder auch aus purer Langeweile!) eine Brücke, Tapete, Möbel oder die Türrahmen anknabbert?

___ Könnte Ihnen die **Läufigkeit** einer Hündin mit der Zeit lästig werden wegen der steigenden Anzahl wartender Rüden vor der Haustüre, plötzlich auftauchende herrenlose Rüden während des Spaziergangs, wegen Einschränkung der Trainings- und Turniermöglichkeiten während dieser Zeit, Blutflecken auf dem Teppich, der Couch usw.? Im Gegensatz dazu ist für Rüdenbesitzer vermehrte Aufmerksamkeit angesagt, wenn eine läufige Hündin in der Nähe wohnt. Schnell ist der Rüde entwischt und er rennt in ein Auto, verursacht einen Unfall oder es passiert eine unerwünschte Bedeckung. Es gibt außerdem Rüden, die Tag und Nacht Heulkonzerte veranstalten und unruhig in der Wohnung umherlaufen. Manch einer kann sich während dieser Zeit kaum noch auf sein Training konzentrieren.

___ Niemand weiß, was die Zukunft bringt. ABER: Sind Sie sich der Verantwortung gegenüber Ihrem Aussie auch dann bewußt, wenn private oder berufliche **Veränderungen** anstehen (Umzug, neuer Vermieter, Schwangerschaft, Trennung vom Partner...?). Bedenken Sie: die aktuelle Situation kann sich schnell ändern, das Leben steckt voller Überraschungen. Sie brauchen einen „Plan B“, wenn Sie auf absehbare oder unbestimmte Zeit lang erkranken!

Haben Sie trotz dieser Anmerkungen immer noch den festen Willen, einen Aussie als neues Familienmitglied ins Haus zu holen, können Sie sich auf Züchtersuche begeben. Lassen Sie sich Zeit. Der richtige Welpe, Junghund oder auch ältere Aussie ist es wert, auf ihn zu warten! Adressen von Züchtern erhalten neben den bekannten Aussie-Clubs auch über Besitzer in Hundesportvereinen und übers Internet. Sei es über private Homepages der Züchter oder Internet-Magazinen. Lassen Sie sich von der Aufmachung und den Worten im Internet nicht dazu verleiten, einen Welpen zu kaufen, ohne sich vorher seine Zuchtstätte vor Ort angeschaut zu haben! Die Realität sieht manchmal ganz anders aus. Der beste Weg, mit vielen Züchtern in Kontakt zu treten, sind die alljährlich stattfindenden Conformation Shows, ausgerichtet vom Australian Shepherd Club Deutschland e. V., ASCD. Zwar werden die Aussteller nicht so viel Zeit haben, sich mit Ihnen ausgiebig zu unterhalten, aber Sie können viele Eindrücke gewinnen über diese wunderbaren Hunde, ihre Vielfalt, deren Besitzer und wie die Züchter mit ihren Tieren umgehen. Regionaler sind die VDH-Ausstellungen; die Termine können Sie auf der Website des Clubs entnehmen.

Zuletzt noch ein paar Worte in eigener Sache: Der Australian Shepherd ist ein Hund, der es aufgrund seines einzigartigen Wesens und Intelligenz verdient, nur in die besten, richtigen und verständnisvollen Hände zu kommen und nicht aufgrund unzureichender Aufklärung und Information seinen Charakter, Fähigkeiten und Gesundheit einzubüßen. In jeder Zucht gibt es schwarze Schafe. Züchter, die sich nicht so viele Gedanken wie andere machen oder machen wollen. Welche, die einfach nichts dazu lernen bzw. aus gemachten Fehlern nicht lernen wollen. Die Hunde miteinander verpaaren, von denen offensichtlich bekannt ist, dass deren Vorfahren gesundheitliche Risiken tragen bzw. Defekt weitergegeben haben und man sich fragen muß, ob nun ein "schöner", "showy" oder "gesunder" Aussie wichtiger ist? Dem gegenüber stehen sehr engagierte Züchter, die ihre ganze Freizeit für ihre Hunde opfern, sich so viel Wissen wie möglich versuchen anzueignen, die sehr viel Geld und Zeit für Recherchen aufwenden, die stundenlang wildfremden Menschen Auskunft über die Rasse geben. Es gibt wie bei allem auf der Welt die berühmten "zwei Seiten".

Kein Züchter, kein Hund ist perfekt!!! Es ist ebenso die natürlichste Sache der Welt, daß nicht alle Welpen aus dem gleichen Wurf die gleiche Qualität erhalten werden. Auch bei noch so intensiver Recherche vor der Belegung und Berücksichtigung aller möglichen Aufzucht Kriterien.

Dieser Artikel ist aus ständig wiederkehrenden Fragen entstanden, auf was man denn nun alles achten soll. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Dieser Artikel soll Aussie-Neulingen eine Hilfe sein, auf was sie im Vorfeld achten können. Die Entscheidung für einen bestimmten Welpen muß ein jeder selbst tragen. Kein Züchter kann eine Garantie abgeben, wie lange der Kleine gesund bleiben wird bzw. an was er alles erkranken kann. Jedoch wurde auf gesundheitliche Aspekte aufmerksam gemacht, die man auf jeden Fall VOR dem Kauf abklären kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Glück bei der Suche nach dem wunderbarsten Hund der Welt!

Susanne Oehler



Copyright by S. Oehler, 2000-2012

Bitte diese Liste LINKEN und nicht kopieren!

Versatility Titel

Was bedeuten die einzelnen Titel vor oder hinter einem Hundennamen?

Rassestandard bebildert

GESUNDHEIT

Aussie-Rescue

bitte wenden Sie sich an nachstehende deutsche Vereine, wenn Sie einem „Second-Hand-Aussie“ ein neues Zuhause geben wollen

Verbände

[Australian Shepherd Club of America \(ASCA\)](#) *** ältester zuchtbuchführender Verein***

[Australian Shepherd Club Deutschland e. V. \(Tochterverein vom ASCA\)](#)

[Club für Australian Shepherd Deutschland e. V. \(Verein unter dem VDH\)](#)

[Western Europe Working Australian Shepherd Club \(WEWASC\)](#)

Literatur (selbst gelesen und empfehlenswert)

- **All About Aussies** von Jeanne Joy Hartnagle Tayler, Verlag: Alpine Books

Von allen erhältlichen Büchern über Australian Shepherds das umfassendste (in englischer Sprache). Aufwendig recherchiert, reich bebildert.

- **The Australian Shepherd - Champion of Versatility** von Liz Palika, einfacher zu lesen

- **Der Australian Shepherd** von Ilse Pelz, Verlag Oertel und Spörer

Diese und viele andere erhältlich bei [Amazon](#). (zu viele Bücher mittlerweile, kaum eines gelesen, daher keine Empfehlungen)

Wichtig: für den Inhalt aller gelinkten Seiten auf dieser Homepage ist deren Eigentümer verantwortlich! Ich distanziere mich hiermit ausdrücklich von allen auf diesen Seiten gelisteten Links bzw. deren Inhalten gem. Urteil LG Hamburg vom 12.5.1998, 312 O 85/98: "Haftung für Links: Ich mache mir den Inhalt der gelinkten Seiten bzw. Sites, der Werbung, Informationen, Behauptungen nicht zu eigen! Daher übernehme ich auch keine Haftung für den Inhalt, Aussage oder Form der gelinkten Sites bzw. Seiten."

